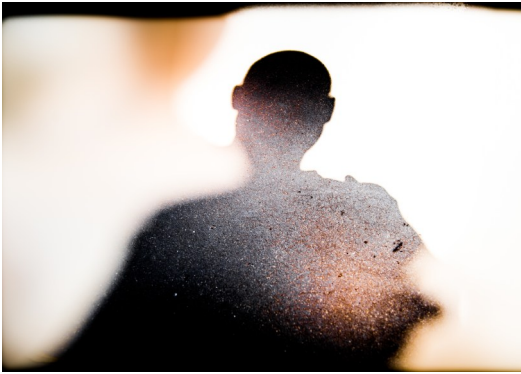




Brief der Herrnhuter Brüdergemeine Hamburg Brüdergemeine in Norddeutschland

Dezember 2025 - Januar 2026

Vor der Tür



Liebe Nachdenkliche und
Friedensdienst Leistende,

„Aber der junge Mann war doch ganz nett!“, antwortete die alte Dame vertutzt auf die Vorwürfe der anderen. Die waren entsetzt, dass sie auf ein Klingelzeichen hin und die Frage, ob sie ein Geschenk für den Nachbarn annehmen würde, gleich ihre Haus- und Wohnungstür geöffnet hatte.

Wie Ihr auch immer in so einem Fall reagiert, eines steht fest: Wenn wir fremde Menschen kennenlernen und Misstrauen oder sogar Feindseligkeit

abbauen wollen, geht das nur im Tausch gegen Sicherheit.

Wenn die Tür geöffnet ist, gibt es aber immer noch viele Möglichkeiten. Für nichts anderes plädieren die Menschen, die sich in Church and Peace (S.5,6) und für den Konziliaren Prozess (S.7,8) engagieren: Andere Möglichkeiten überhaupt erst einmal sehen und ausprobieren, statt allein auf Abwehr und Gewalt zu setzen.

Was, wenn sich vor der Tür eben doch irgendwas Menschliches regt? Wir sollten zumindest mal nachfragen und -sehen. Die Sprache herauszubekommen versuchen, in der wir reden können. Immer noch entschieden, aber ohne Wut und Hass reagieren.

Jedenfalls braucht es viel Übung, um das zu lernen, wie wir denen begegnen, die wir sonst nur ausgeschlossen und bekämpft haben.

Hören wir also nicht auf. Machen wir einander Mut. Das ist schon richtig, dass wir es nicht lassen können und vor die Tür gehen, um nachzuschauen.

Euer *Christoph Hartmann*

Frieden auf Erden!

Lukas 2,14 *aus dem Weihnachtsevangeli-um*

Ihr Lieben,
über welche Kanäle haltet
Ihr Euch auf dem Laufen-
den? Ich empfinde unsere
Medienlandschaft jeden-
falls als erfreulich vielfäl-
tig. Und die sogenannten
Leitmedien halte ich für
informativ und glaubhaft.

Aber ich weiß, dass so einige das anders
sehen. Und ich frage mich, was sich
diesem unheimlichen Gefühl, hintergan-
gen und betrogen zu werden, entgegen-
setzen lässt. Mehr und mehr wird mir
klar, dass wir allein argumentativ nicht
weiterkommen. Was oder wem wir
glauben, ist letztlich eine Gefühlssache.
Und das Gefühl wiederum lebt von
dem, was wir erfahren.

Natürlich könnten wir die Botschaft, die
von den Engeln unter die Leute gebracht
wird, mühelos widerlegen.

Und doch hat es diese Nachricht mehr
als alle anderen Schlagzeilen verdient,
dass wir ihr glauben. Sie muss es ein-
fach schaffen. Uns aus unseren Blasen
rausholen, in denen wir unser Misstrau-
en gegenüber den anderen pflegen.

Darum sagt Gott durch die Engel auch
noch: „Euch ist ein Kind geboren!“
Himmelweit leuchtet diese Botschaft
auf.

Und die Menschen kommen tatsächlich
dazu und treffen sich dort, wo dieses
Neue, Wunderbare beginnt.

Das ist zugleich so alt, wie die Mensch-
heit selbst. Und so wahr, dass es alle,
die näherkommen, unmittelbar berührt.



Wir müssen nicht mehr nachfragen oder
recherchieren.

Jetzt kommt es darauf an, wie die
Geschichte weitergeht und was dieses
Himmels Geschenk in uns auslöst. Ob
wir darin das Eine erkennen, das alle
zugleich betrifft und auf unfassbare
Weise entwarf.

Wenn das nämlich geschieht, dann
kommen eine Menge Möglichkeiten
mehr ins Spiel, als in einer Welt, in der
alle unberührt ihre Position behaupten.

Ruhig und aufmerksam werden zum
Beispiel. Sich umschauchen, wer noch so
alles da ist. Ins Gespräch kommen.
Darüber reden, was in uns vor sich geht,
wenn uns jemand so nahe kommt.

Schauen, wie sich etwas so Wertvolles
gemeinsam bewahren lässt. Schließlich
auch den anderen helfen, dass sie dem
Frieden trauen.

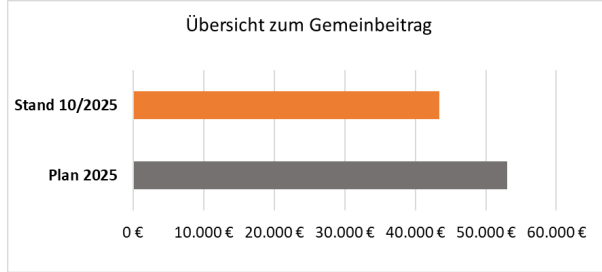
Euch allen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ermutigende
Nachrichten, denen ihr glauben und im
neuen Jahr nachgehen könnt!
Euer

Christy C. Hale

Was abgeht und was nachkommt

Jahresabschluss 2024 und aktuelle Zahlen zu den Einnahmen 2025

Der Jahresabschluss 2024 wurde von der Direktion mit einem Jahresfehlbetrag von 10.228,49 EUR genehmigt. Das sukzessive Einsetzen und Abschmelzen unseres Finanzvermögens für die laufende Gemeindearbeit sei weiterhin geboten. Der Ältestenrat hat unserer Kirchenrechnerin entsprechend Entlastung erteilt und ihr herzlich gedankt. Von Jasmin Klompaker liegen die aktuellen Zahlen



(31.10.) für den Stand der eingegangenen Gemeinbeiträge (s. Diagramm) und für die Spenden vor. Bei Letzteren liegen wir bereits über dem Voranschlag von 5000 EUR. Großartig! Das liegt vor allem an großzügigen Einzelspenden, die wir schwer einplanen können.

Wir danken Euch allen ganz herzlich, die Ihr uns finanziell unterstützt und durch Eure Spenden und Gemeinbeiträge unsere Arbeit möglich macht! Und wir erinnern zugleich und bitten darum, eventuell noch ausstehende Gemeinbeiträge bis zum Ende des Jahres zu überweisen.

Andere einladen, ihnen helfen, sie begleiten Enttäuschung über einen Aufruf

Mit einem Brief vom April diesen Jahres empfiehlt die Direktion den Gemeinden, ein Video zu der von der Synode 2024 unterstützten Kampagne „Geh mit!“ als Anregung zu nehmen, um „innerhalb eines Jahres ein Projekt zu initiieren und umzusetzen, mit dem sie sich bewusst denen zuwenden, die (noch) nicht zur Gemeinde gehören; ein Projekt, mit dem sie Anderen eine Hilfe anbietet, die in der Nähe leben.“



Der Ältestenrat hat daraufhin eine Antwort verfasst, mit der er seine Enttäuschung über den Aufruf ausdrückt. Denn wozu wir aufgerufen werden, das geschieht in den Gemeinden, je nach Lebenssituation, entsprechend den vorhandenen Ressourcen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten an den jeweiligen Orten seid je her. „Ob bei Hochzeiten oder Beerdigungen, auf dem Weihnachtsmarkt oder beim Straßenfest.., wir sind für die Menschen da, die uns begegnen. Zudem sind wir auch als einzelne verstreut wohnende Geschwister immer Botschafter:innen ‚unserer Sache‘. Unsere Mitglieder sind in ihren Bereichen für andere Menschen tätig: Ob auf einem Therapiehof, bei einer Friedensdemo im Stadtzentrum von Hamburg, in einem Krankenhaus oder in einem Amnesty Internatio-

nal Arbeitskreis.“ Sowohl im neuen Team Raum Nord als auch unter den Kolleg:innen des Norddeutschen Teams stieß der Brief des Ältestenrates auf große Zustimmung. CH

Hinschauen, helfen, handeln

Schutzkonzept und Verhaltenskodex

Zum 1. Juli 2025 hat die Direktion der EBU das in einem längeren Prozess entstandene Schutzkonzept, **Konzept für einen grenzwahrenden Umgang und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt**, in Kraft gesetzt. Dazu gehört der schon länger in der EBU geltende aktualisierte Verhaltenskodex.

Verhaltenskodex in der Evangelischen Brüder-Unität

Die Evangelische Brüder-Unität ist eine Gemeinschaft, in der jede und jeder Einzelne wertgeschätzt wird. Unsere Kirche lebt von vertrauensvollen Beziehungen zu Gott und untereinander. Beziehung und Vertrauen dürfen nicht zum Schaden Anderer ausgenutzt werden, sondern sollen sie stärken.

Deshalb gelten innerhalb der Brüder-Unität folgende Grundsätze:

1. Wir gehen achtsam mit Anderen um und schützen sie vor Schaden, Gefahren, seelischer und physischer Gewalt.
2. Wir verpflichten uns, alles zu tun, dass in unserer Arbeit sexualisierte Gewalt und andere Formen von Gewalt verhindert werden.
3. Wir nehmen die individuellen Grenzempfindungen Anderer wahr und respektieren sie (Abstandsgebot).
4. Wir sind uns unserer Rolle und Verantwortung als kirchliche Mitarbeitende bewusst und verpflichten uns zu einem anti-sexistischen, antidiskriminierenden, anti-rassistischen und gewaltfreien Verhalten in verbaler und nonverbaler Form. Wir greifen ein bei Anzeichen von sexistischem, diskriminierendem, rassistischem und gewalttätigem Verhalten in verbaler und nonverbaler Form.
5. Wir achten darauf, dass ein wertschätzender und respektvoller Umgang untereinander gepflegt wird. Wir dulden kein abwertendes Verhalten in Sprache und Handeln.
6. Wir respektieren die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen von Gemeindegliedern, Gästen und Mitarbeitenden.
7. Wir machen uns die Macht, die wir mit unseren Rollen innehaben, bewusst, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz zu gestalten.
8. Wir missbrauchen unsere Rolle nicht, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen.
9. Wir achten auf Grenzüberschreitungen durch Mitarbeitende, Gemeindeglieder und Gäste in den Gruppen, in der Seelsorge und anderen Aktivitäten. Wir vertuschen sie nicht und reagieren angemessen darauf.
10. Wir suchen kompetente Hilfe, wenn wir Grenzüberschreitungen in jeder Hinsicht, insbesondere sexualisierte, körperliche oder seelische Gewalt vermuten.

externe unabhängige Ansprechstelle: Zentrale Anlaufstelle der EKD: www.anlaufstelle.help
intern: Erdmute Frank (Kirchenleitung) frank@ebu.de Katharina Rühe, katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de Jill Vogt jill.vogt@bruedergemeine-herrnhut.de

Belgien – Deutschland (Herrnhut) – Großbritannien...

Auf dem „Pilgerweg“ durch Europa führte das europäisch ökumenische Netzwerk „Church and Peace“ nach Brüssel 2024 in diesem Jahr seine Jahrestagung in Herrnhut durch – ein Anlass für mich teilzunehmen. Die TeilnehmerInnen kamen aus vielen Ländern: von Frankreich bis Litauen, von den Niederlanden bis Albanien und Serbien. Und auch konfessionell war es bunt, zum Beispiel: Quäker und Orthodoxe, Mennoniten und Katholiken, Baptisten und Lutheraner.



Was hat mir gefallen?

- Die Bibel wurde befragt ob ihrer Tauglichkeit angesichts unserer gegenwärtigen Herausforderungen. Bischof Friedrich Kramer stellte das 1968 - in ähnlichen Zeiten der Aufrüstung wie heute - von Wolf Biermann gedichtete Lied „Du lass dich nicht verhärten in dieser harten Zeit“ den Seligpreisungen gegenüber: „Selig sind die

Sanftmütigen - denn sie werden das Erdreich besitzen“, also den langen Atem haben, auf Argumente nicht mit Schärfe antworten. „Selig sind die Barmherzigen..“, deren Herz mit **allen** von Krieg und Ungerechtigkeit Betroffenen leidet. Realistisch sein - nicht „Erfolge“ zum Maßstab des Handelns machen, das ist uns nicht versprochen. Jesus hat für sich persönlich auch keinen Erfolg mit seiner Botschaft gehabt. (Nebenbei: ein Gitarre spielender Bischof, der Biermann-Lieder zum Besten gibt, ist beeindruckend!)

- Ermutigende Erfahrungen wurden ausgetauscht: angefangen von kirchlichen Verlautbarungen aus der DDR („Der Dienst ohne Waffe ist das deutlichere Friedenszeugnis“, „Absage an Geist, Logik und Praxis der Abschreckung“) bis zu Berichten aus der Gegenwart: gewaltlose Proteste in Serbien, Städtepartnerschaft mit einer Stadt im Westjordanland, eine Initiative „Haltung durch Unter-

haltung“ in Ostdeutschland gegen raumgreifende Unternehmungen der AfD. Aus dem Kongo wurde von der Gruppe „LUCHA“ berichtet, die ein Zeichen für Gewaltlosigkeit setzt. Alles in allem: phantasievoll, informativ, motivierend, stärkend. Nicht zuletzt die Zwischendurchgespräche gaben das beglückende Gefühl: Wir sind viele, die den Weg der Gewaltlosigkeit gehen wollen!

- Die Fröhlichkeit durfte nicht zu kurz kommen: Alle Verbissenheit führt zu nichts. Es wurde gesungen, getanzt, Spaß gehabt, ganz wie es in dem o.g. Lied von W. Biermann heißt: ...du brauchst uns und wir brauchen grad deine Heiterkeit!

Benigna Carstens ging kurz auf die Geschichte der Brüdergemeine ein, die nicht zu den klassischen Friedenskirchen gehört. Die Böhmisches Brüder hatten anfangs noch die Idee, den Dienst an der Waffe zu verweigern. Das hat sich aber bald geändert. Im Laufe der Zeit ist viel Unrühmliches geschehen. Und zu fragen ist, ob die pazifistische Haltung zu DDR-Zeiten einer Friedensethik geschuldet war oder einer Abneigung dem Staat gegenüber.

Alle Teilnehmer der Tagung waren sich einig: Herrnhut ist ein wunderbarer Tagungsort und ich war, wie viele andere, angetan von der Singstunde am Samstagabend: „Mehr braucht es nicht“ wurde gesagt, „da war alles drin: Verkündigung, Antwort der Gemeinde und Gebet!“ Und natürlich hört man auch gerne, wenn auf Comenius und seine Friedenspädagogik verwiesen wird.

Mit 5 brüderischen von über 100 TagungsteilnehmerInnen war die BG ganz gut vertreten – aber es können auch mehr werden!

Christiane Lunk / Hamburg

Du lass dich nicht verhärten in dieser harten Zeit...

WIDERSTEHEN, VERSÖHNNEN, TRANSFORMIEREN



Herrnhut, Deutschland - 24.-26. Oktober 2025

Auf der Website von Church and Peace sind u.a. viele aktuelle Dokumente zur Friedentheologie und -praxis zu finden.

<https://www.church-and-peace.org/dokumente-deu/friedentheologie-und-praxis-deu/>

Zum Beispiel:

„Als sie Alexej Nawalny begraben haben, vergaßen sie, wie nah der Frühling ist!“ Artikel und Illustration von Isabelle Eliat-Serck,

2. März 2024

CH

Tagung zum konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung vom 23. bis 26. Oktober 2025 in Wuppertal

Thema: „Wie ist Versöhnung in einer polarisierten Gesellschaft möglich?“

Drei gut gefüllte Tage, in denen wir 25 Teilnehmende uns Versöhnungsaspekten genähert und für zu Hause und die Gemeinden eine Fülle von Anregungen mitgenommen haben.

Wir haben uns Versöhnungsfotos angeschaut, Stichworte notiert mit polarisierenden oder verbindenden Themen. Im Verlauf der Tagung haben wir uns unter diesen Begriffen zu 5 Gruppen zusammen gefunden, mehrmals getroffen, und am Ende die Ergebnisse vorgestellt.

Walter Lechner von „Midi“ hat uns von „VerständigungsOrten“ berichtet und Tipps an die Hand gegeben für Begegnung mit Menschen außerhalb unserer „Blase“.

Das ist hilfreich: „Ein Ort, wo man leicht ins Gespräch kommt, Kleingruppen (max. 6 Personen), nicht allein, sondern mit Partnern zusammen arbeiten, einen Profi für die Moderation suchen, ein Thema wählen, das den Menschen auf den Nägeln brennt.“

Es gab ein Video von Hardy Nelson aus den Niederlanden (ökumenische Theologin), die darüber berichtete wie 160 Nationen aus Amsterdam-Zuidoost gut zusammen leben, und über den ganz eigenständig ausgeprägten christlichen Glauben der Surinamer.

Alexander Breitenbach nahm uns mit zu verschiedenen Lebensentwürfen. Je kleiner die Welt vor Ort, umso weniger Kontakte, umso größer die Individualität. Je mehr Menschen nach außen gehen, umso mehr Infos werden gebraucht, das Aktionsfeld wird größer und die Gemeinschaft wird wichtiger. Bildung und Bindung spielen eine entscheidende Rolle.

Besonders eindrücklich war für mich der Besuch, mit Führung durch die Gemarker Kirche in Wuppertal-Barmen, wo die „Barmer Theologische Erklärung“ gegen die „Deutschen Christen“ von Seiten der „Bekennenden Kirche“ 1934 verfasst wurde. Daneben steht im Abstand von 5 Metern eine Synagoge, und man gibt aufeinander acht.

Und wir konnten am Kurzgottesdienst teilnehmen, denn die Gemeinde gehört seit über 50 Jahren zur Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry, die für Versöhnung steht.



Die Gemarker Kirche im Wuppertaler Stadtteil Barmen mit dem Nagelkreuzentrum

BERICHT TAGUNG ZUM KONZILIAREN PROZESS

Zum Hin- und Herkommen zu unserem CVJM-Quartier nutzten wir neben dem Bus auch die Schwebebahn, was für die Meisten ein Novum war.

Und das gehörte auch noch zum Programm: Ein Bibelgespräch zur Geschichte von „Josef und seinen Brüdern“, zur Bergpredigt und zu Paulus, die „Versöhnung“ erläuterten und zur Diskussion anregten.

Ulrich Epperlein, begleitet von seiner Frau Susanna, eine Miskita, berichtete ausführlich über sein Leben und seine Wirkmöglichkeiten als Theologe in Nicaragua, wo er seit 2018 lebt. Er hat mehrere Jahre für die Herrnhuter Missionshilfe gearbeitet.

Wer mehr wissen möchte, wie auch zu anderen Inhalten, kann sich gerne bei mir melden!

Es gab Morgenandachten und Abendlieder, einen Reisesegen, Pausen und Geselliges. Und ganz spannende Berichte aus den Gemeinden, was sich vor Ort getan und bewegt hat.

Ein abwechslungsreiches Programm unter Leitung von Christian Flöter, dem Beauftragten für den konziliaren Prozess, und dem Vorbereitungskreis.
Reinhild Lüder-Scholvin / Verden



Alle Teilnehmenden auf einem Blick. Die Dritte von links ist die Verfasserin des Berichtes und Delegierte unserer Gemeinde. Christian Herrmann (rechts hinten) hat bis auf Weiteres die Leitung der Arbeitsgruppe Konziliarer Prozess übernommen.

AUFERSTEHUNG FEIERN

Gemeinsame Tage über Ostern

**3.-6.4.26 In Buchholz i.d. Nordheide,
Waldcamp Heideruh, Ahornweg 45
Anmeldungen bitte bis 31.1.2026**

Ihr seid wieder eingeladen, ein paar gemeinsamen Tage im urigen Quartier und in der Heidelandschaft zu verbringen.



Die gemeinsame Feier des Ostermorgens in Sinstorf gehört natürlich zum Programm.

Preis pro Person: 210 € / 225 € Einzelzimmer / Familientarif auf Anfrage

Weitere Informationen bei Christoph Hartmann z.B. 017678166721

AUF DER INSEL

3.-10.8. 2026

**Freizeit für alle Generationen
auf Spiekeroog**

**Evang. Jugendhof, Noorderpad 31
Anmeldungen bitte bis 31.5.2026**

Eine herzliche Einladung auf die vielleicht ruhigste der Inselperlen, die sich vor Ostfrieslands Küste aufreihen!

Preise für die Unterkunft und Verpflegung im Jugendhof, inklusive Fähre und Kurtaxe: 465,- € | 380,- € für Kinder und Jugendliche (4 - 17 Jahre).

Fragt gern nach, wenn Ihr unsicher seid! Christoph Hartmann 040-20953956 oder ch@ebg-hamburg.de



Bildnachweis:

S. 1 Stocksnap auf Pixabay S. 2, 3u, 11o: Chartmann / Pflanzen und Lumen, Lichtkunstfest. (S.2)
S. 5, 6 <https://www.church-and-peace.org/> S. 7, 8 Andreas Herrmann / EBU
S.9, 10re, 11u Andrea Hartmann S.3o Jasmin Klompmaker S. 10li Evangelische Brüder-Unität
S. 12, 13 Angelika Doliv, S. 14 Evang. BG Berlin S. 15 <https://neugnadenfeld.ebu.de/>

ADRESSEN, KONTAKTDATEN UND SPENDENKONTO DER GEMEINDE

ÄLTESTENRAT: Fenja Lux, Stresemannallee 4, 30173 Hannover
Tel: 0176 84156723, E-Mail: fenjagerstmann@gmx.net

GEMEINDEZENTRUM: Herrnhuter Bg, Heilandskirche, Winterhuder Weg 132, 22085 HH
UND PFARRAMT: Christoph Hartmann, Tel: 040 20953956 mobil: 017678166721
E-Mail: ch@ebg-hamburg.de

KIRCHENRECHNERIN: Jasmin Klompmaker, Büro Herrnhuter Ring 24, 49824 Ringe
Tel: 05944 9959800 , E-Mail: jk@ebg-hamburg.de

BANKVERBINDUNG: Brüdergemeinde Hamburg
IBAN: DE35 3506 0190 1011 8600 16 / BIC: GENODED1DKD

Wir sammeln im Dezember

für den Kidclub auf dem Sternberg in Palästina

Um den Kindern in ihrem Alltag, der in der angespannten politischen und gesellschaftlichen Lage oft von Gewalt, Armut und Kriminalität geprägt ist, ein positives Gegengewicht zu schaffen, wurde in dem Rehabilitationszentrum der Kidsclub gegründet. In ihm werden 60 Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 0 bis 6 Jahren gemeinsam betreut. Sie lernen spielend von- und miteinander.

*Im Januar sammeln wir
für das Jahresprojekt 2026*
Versöhnung geht weiter



Das Jubiläum ist in Vorbereitung. Dazu gehört unter anderem ein Meditationsweg zwischen Berthelsdorf und Herrnhut, der am 13. August, dem 300. Jahrestag der Versöhnung der zerstrittenen Bewohner:innen Herrnhuts, offiziell eingeweiht werden soll. Ein Abendmahl in der Berthelsdorfer Kirche war damals von besonderer Bedeutung.

Heimgegangen

ist Georg Huber aus Walsrode am 14. November in Fallingbostal in seinem 89. Lebensjahr.



Wir gratulieren denen, die im Dezember Geburtstag haben

Rolf Karpenstein, Jakob Eckelmann,
Neele Scholvin, Gernot Krankenhagen,
Helga Raape, Almut Clemens,
Reinhard Müller, Ekkehard Albrecht,
Klaus Walther, Reinhild Lüder-
Scholvin, Berit Filschke, Stefan Richter

... und den Geburtstagskindern im Januar

Bettina Thorndyke, Fenja Lux,
Sieglinde Bartels, Irene Delvendahl-
Schwarz, Robert Künzel, Rosemarie
Padel, Jan David Freytag, Annelore
Ehrlich, Christian Arndt,
Klara Majewski, Niklas Siebörger,
Jan Möller, Wolfgang Göke

EIN! Brüdergemeinde Hamburg online - Ein digitaler Treffpunkt

Di 13.1.25 19.00 Uhr *hingehört, nachgefragt, kommentiert*

Reinhard Müller, Jg. 1925, Bremen

Der Link für die Teilnahme: https://t1p.de/HHH_EIN



Wer ihn danach fragt, bekommt eine klare Antwort: Die persönliche Beziehung zu Jesus Christus ist für Reinhard Müller die entscheidende Kraftquelle, aus der er immer geschöpft hat. Das hat ihm Orientierung gegeben, ihn durch alle Kriegs- und Krisenzeiten gebracht und auch die Beziehungen zu seinen Mitmenschen geprägt. Sich mit Herz und Hand einbringen, das ist bis heute seine Sache. So hat er nicht zuletzt im kirchlichen Raum Bremens in so gut wie jeder Ecke mitgetan und -gestaltet, sowohl handwerklich und musikalisch, als auch durch sein Zeugnis und seine inhaltlichen Beiträge in den unterschiedlichen Kreisen. Zu erfahren, wie das ist, wenn mit Augenmaß und unter den eigenen geschickten Händen viel Neues und Gutes entsteht und anderes wieder instandgesetzt funktioniert, das fühlt sich für ihn ebenso bis heute wie pures Glück an. Womöglich hat sich beides in den vielen Jahrzehnten

wechselseitig verstärkt: Die handfesten Erfolge schöpferischen Wirkens gaben seinem Glauben Auftrieb. Und der Glaube an Jesus, der unseren Lebensraum wunderbar gestaltet, hat wiederum Reinhard Müller angeregt, tatkräftig mit anzupacken. Welche Tipps hat er noch so parat, wenn es um das gute Leben geht? Wo liegen die Fehler und Irrtümer und was ist über die Jahre gut gelungen? Wie sieht ein Hundertjähriger auf die Welt von heute? *Schaltet Euch EIN! Für die Einwahl mit dem Telefon: 0049 69 7104 9922 und danach das Meeting-Kennwort eingeben: 504 379 6071#*

FÜR EURE KALENDER: Herrnhuter Tag in Heiland 7./8.3.2026 Wie Himmel und Erde schmecken oder Die Kunst, zu genießen

mit Joachim Kühne, Darboven Akademie Hamburg
Wenn es um das Gute und Wertvolle geht, dann sollten wir uns darin schulen, es unter allem Möglichen herauszufinden.



Liebe Geschwister,
seit Anfang September sind wir im Auftrag der EKD zu einem zehnmonatigen Freiwilligen-Dienst in der deutschen Ev. Kirchengemeinde Porto in Nord-Portugal.

Unser Leben hier ist zuweilen aufregend, erlebnisreich, ungewohnt und manchmal auch anstrengend. Wir sind begeistert vom Atlantik mit seinen hohen Wellen, vom Fluss Douro, der sich von Spanien kommend durch ein wunderschönes Tal schlängelt, der Stadt Porto mit ihren wunderbaren hohen Brücken und den Portweinkellern, der Geschichte Portugals und den Möglichkeiten, die wir hier haben, um Land und Leute kennenzulernen.

Jetzt im November hat auch hier der Herbst mit Regen, Sturm und grauen Tagen Einzug gehalten. Sobald sich aber die Sonne zeigt, ist es warm, und die Menschen sitzen im T-Shirt in den Lokalen am Strand.

Es ist ungewohnt und anstrengend, weil wir die Sprache nicht sprechen und ziemlich unsicher vor Supermarktregalen stehen, um z. B. ein bestimmtes Mehl, Putz- oder Waschmittel zu finden. Auch sonst gibt es im fremden Land manche Herausforderungen – wenn man z.B. für die Inspektion des Autos eine portugiesische Steuernummer benötigt oder das Knöllchen wegen Falschparkens nicht bezahlen kann, da es nur mit einem portugiesischen Bankkonto möglich ist. Aber immer gelingt es, eine Lösung zu finden, denn die



Menschen hier sind sehr freundlich, umsichtig und hilfsbereit.
Das erleichtert das Leben sehr.

Die Gemeinde Porto hat vor 25 Jahren ein eigenes Gemeindezentrum gebaut. Das haben die etwa 40 Familien selbst finanziert, und auch der Unterhalt wird

von der Gemeinde getragen. Es umfasst die Gemeinderäume, die Pfarrwohnung und eine kleine Ferienwohnung, deren Vermietung zur Mitfinanzierung beiträgt. Im Juli und August wird auch die Pfarrwohnung an Gäste vermietet. In dieser kleinen und äußerst lebendigen Auslands-gemeinde begegnet uns manches aus der Brüdergemeine Vertraute: Der Einzugsbereich ist groß, die Gemeindeglieder legen



Wege von 30 bis 90 Minuten zu den

Versammlungen zurück, weil sie Begegnung und Gemeinschaft in der vertrauten Sprache suchen. Zusätzlich zu den besonderen Gottesdiensten und



Veranstaltungen finden zweimal im Monat Abendmahlsgottesdienste sowie ein Bibelkreis statt.

Nach dem Gottesdienst bleibt man gerne zum Kirchenkaffee zusammen und geht oftmals mit einer Gruppe zum Mittagessen in ein Restaurant. Und einmal im Monat gibt es ein vorzügliches Drei-Gänge-Menü von unserem ehrenamtlichen Kochteam.

Überhaupt: Die Gemeindearbeit wird fast vollständig von Ehrenamtlichen getragen, die sich mit ihren unterschiedlichen Begabungen und zeitlichen Möglichkeiten einbringen. Sie sorgen für Kontinuität und Stabilität, wenn die aus Deutschland entsandten Pfarrpersonen wechseln. Die EKD unterstützt durch Austausch und Fortbildung für Gemeindeglieder sowie durch die Aus- und Fortbildung von Prädikanten, die im Verkündigungsdienst mitwirken. Im kommenden Frühjahr wird Volker hier auch einen Kurs für Lektoren anbieten.

Es gibt in Portugal noch drei weitere deutschsprachige ev. Gemeinden in Lissabon, in der Algarve und auf

Madeira. Als wir gerade einen Monat hier waren, fand die jährliche Tagung der vier Gemeinden von Freitag bis Sonntag bei uns in Porto statt. Wir fühlten uns sehr an die norddeutschen Gemeintage in Verden erinnert.

Durch Gemeindeglieder werden wir im Alltag vielfach unterstützt. Das ist klasse! Die Begegnungen mit ihnen bereichern uns sehr, und die Gemeindearbeit macht uns Freude. Aber wir merken auch, dass wir als Ruheständler für manche Aufgaben, die wir im Arbeitsleben „so nebenbei“ erledigt haben, jetzt deutlich länger brauchen.



So ist unser Freiwilligen-Einsatz an der Atlantik-Küste geprägt von Vertrautem und Neuem, Anregendem, Herausforderndem und großer Bereicherung. Dafür sind wir dankbar.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen
*Angelika Doliv und Volker Krolzik /
Porto (Travemünde)*

Weitere Informationen findet Ihr unter
<https://dekporto.blogspot.com>

KIRCHGASSE 12, 12043 BERLIN NEUKÖLLN 030 688 091 22

Benefiz-Veranstaltung „Sounds of Hope“ — Hilfe für den Sternberg

In Zusammenarbeit mit Naftali Ungar-Sargon, der mit seinem Team schon mehrere Jahre in unserem Berliner Saal seine Tanzreisen "MediTanzion" anbietet, organisierten wir am 30. Juli einen ganz besonderen Abend.

Naftali konnte dafür die großartigen

Künstlerinnen und Friedensbotschafterinnen Yael Deckelbaum, Meera Eilabouni und den Perkussionisten David Kuckherman gewinnen. In einer Zeit, in der so viel

trennt, war dieser Abend ein kraftvolles Zeichen für Verbundenheit, Hoffnung und Frieden, ein Abend voller Musik, Gemeinschaft und Menschlichkeit.

Wir kamen zusammen, unabhängig von Herkunft oder Glaube. Klänge der Hoffnung - wir hörten sie, wir sangen selbst und wir tanzten zu ihnen - für den Sternberg in Palästina! 4.500€ kamen zusammen.



Sa	20.12.	18.00 Adventssingstunde
So	21.12.	14.00 Konzert — Singstunde
4. Advent		Kollekte: Kirchenmusik
Mi	24.12.	17.00 Christ
Heiligabend		Kollekte: HMH-Nothilfefonds
Do	25.12.	12.00 Musikalischer Gottesdienst Magdalenenkirche, K.-Marx-Str. 201
1. Weihnachtstag		
Fr	26.12.	15.30 Ökumenischer Gottesdienst
2. Weihnachtstag		Kollekte: HMH-Nothilfefonds
Mi	31.12.	17.00 Jahresschluss
Silvester		Kollekte: eigene Gemeinde

BARBYER STRAßE 6, 39249 GNADAU 03928 400050
HERRNHUTER RING 24,. 49824 RINGE/NGDFLD 05944 212

Predigtversammlung

14.12.2025 | 10:00 Uhr | Großer Saal

Friedensgebet

15.12.2025 | 18:00 Uhr | Großer Saal

Predigtversammlung

21.12.2025 | 10:00 Uhr | Großer Saal

Friedensgebet

22.12.2025 | 18:00 Uhr | Großer Saal

Predigtversammlung

28.12.2025 | 10:00 Uhr | Großer Saal

Friedensgebet

29.12.2025 | 18:00 Uhr | Großer Saal

Gottesackereinsatz

03.01.2026 | 10:00 Uhr

Predigtversammlung

04.01.2026 | 10:00 Uhr | Großer Saal

Online-Gottesdienste

Ab sofort GOTTESDIENSTE aus Neugnadenfeld auch ONLINE!

Mit folgendem Link (PC, Handy oder anderen Mobilgeräten) könnt ihr ab sofort online an den Gottesdiensten in Neugnadenfeld teilnehmen:

Klick!

oder am „modernen“ TV direkt bei YouTube in die **Suchzeile (Lupe) Herrnhuter Brüdergemeine Neugnadenfeld** eingeben.

Aufzeichnungen vorheriger Gottesdienste können bei YouTube auch aufgerufen werden.



Predigtversammlung vom 16. Nov. 2025 aus dem Kirchsaal der Herrnhuter...

63 Aufrufe • vor 4 Tagen



"Kleine Christnacht" 2024 aus dem Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine...

409 Aufrufe • vor 10 Monaten

UNSERE TREFFEN IN DER REGION

BRAUNSCHWEIG

So 20.12. **Weihnachtsfeier am 4. Advent**

15.00 Uhr Gemeindezentrum St. Lukas, Eichhahnweg 27, BS - Querum

BREMEN

Sa 6.12. **Adventsfeier**

15.00 Uhr Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7

Sa 31.1. **Gemeindenachmittag**

15.30 Uhr Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7

HANNOVER

So 7.12. **Adventsfeier am 2. Advent**

15.00 Uhr im Gemeindezentrum Gethsemanekirche, Klopstockstraße 16

So 4.1. **Gemeinsamer Gottesdienst**

10.00 Uhr Gethsemanekirche, Klopstockstraße 16

So 1.2. **Predigtversammlung mit anschließendem Ältestenrat**

11.00 Uhr Gemeinderäume der Kreuzkirche, Kreuzstraße 3-5

HAMBURG

In der Advents - und Weihnachtszeit liegen die Termine in HH außer der Reihe.

So 30.11. **Gemeinsamer Gottesdienst am 1. Advent** mit dem Posaunenchor

11.00 Uhr und dem „Hosianna“, Heilandskirche, Winterhuder Weg 132

Sa 13.12. **Weihnachtsmarkt** auf dem Hof vor der Heilandskirche

16.00 bis Feuerschale, Livemusik, Glühwein... und am Stand mit den

19.00 Uhr Herrnhuter Sternen: Stefan Richter und Christoph Hartmann

Di 24.12. **Christvesper am Heiligen Abend**

17.00 Uhr in der Heilandskirche, Winterhuder Weg 132

Bitte achtet darauf! Aufgrund der Regelung für die Winterkirche 2026 finden alle Versammlungen von Januar bis März in der Matthäuskirche statt.

So 11.1. **Predigtversammlung**

11.00 Uhr **Matthäuskirche, Gottschedstraße 17**

Nach den Versammlungen an den Sonntagen des 30.11. und 11.1. könnt Ihr gern noch bei einer Tasse Kaffee oder Tee mit den anderen ins Gespräch kommen.